

wachsenden *Arabis procurrens* W. K. und der kleineren, weniger dichte Rasen bildenden *Arabis mollis* Scop. (A. *Vochinensis* Sprg.). Verwandtschaftlich steht sie letzterer Art näher und unterscheidet sich von dieser, abgesehen von anderen Merkmalen, augenfällig durch die Behaarung, während nämlich die Blättchen von *A. mollis* Scop. oberseits kahl und nur am Rande und unterseits nur längs des Mittelnerves mit Gabelhaaren besetzt sind, sind die Blättchen unserer neuen Art beiderseits mit Gabelhaaren besetzt, die der Pflanze ein mehr graugrünes Aussehen verleihen.

Blättchen länglich lanzettlich bis 15 mm lang, 3 mm breit, auf beiden Seiten mit 2 teiligen angedrückten Haaren (Gabelhaaren) besetzt, ein lockeres Rosettchen bildend.

Stengel 6—10 cm hoch, nebst den wenigen Stengelblättchen ebenfalls mit Gabelhaaren besetzt, 6—9 blütig. Kelchblättchen gelblichgrün, Kronenblättchen keilförmig, bis 4 mm lang, 2 mm breit, reinweiss, Schötchen bis 20 mm lang, 1,5 mm breit, abstehend, kurz gestielt, kahl, Samen ungefügelt.

Pflanze von rasenartigem Wuchse zwischen Felsen und Gerölle weitherum ihre unterirdisch kriechenden Stämmchen treibend, die sich an geeigneten Stellen wieder zu neuen Rasen ausbilden und so die Pflanze fortwährend verjüngen.

Wächst auf der Pirin planina in Macedonien oberhalb Bansko in Gesellschaft von *Saxifraga Ferdinandii* Coburgi Kell. u. Sünd. in einer Seehöhe von ca. 1400 m auf Kalk, von J. Kellerer, fürstl. botan. Gärtner in Sofia, im Jahre 1897 gesammelt.

F. S ü n d e r m a n n, Lindau i. B.

Colchicum velutinum Bornm. et Kneucker, sp. nov.

Von J. Bornmüller.

Sectio: *Eu-Colchicum* Bornm. fl. Or. V. p. 156

*** *folia synanthia*

† flores purpurei, rosei vel albi (nec luteis)

? X X antherae luteae (nec purp. vel fuscesc.)

Cormo oblongo (?) tunicis membranaceis fuscis in collum productis vestito: foliis synanthiis subterris, lineari-lanceolatis, 0,5—1 cm latis 10—13 cm longis, planis vel undulatis, vix nervosis, erectis vel recurvopatulis, utrimque pilis albis longis mollibus dense vestitis, velutinis, canescentibus: floribus 3—4: tubo exserto longissime filiformi (12 cm longo) quam limbus parvus (2 cm longus) multoties (5—6-plo) longiore: laciniis lineari-oblongis obtusis: limbo stamina paulo superante: antheris luteis (?) brevibus filamentis 3—4-plo brevioribus: capsula ovato-conica parva 2 cm longa 0,8—1 cm lata.

Habitat in regione alpina peninsulae montis Sinai, ubi in cacumine Dschebel Katharin alt. 2450 m s. m. haud procul a nivibus deliquescentibus d. 5.IV.1902 leg. et detexit cl. A. Kneucker. —

Vor allen bekannten Arten ist diese Sinai-Zeitlose durch die dichte weiche grau- oder weisslich-schimmernde Behaarung der beiden Blattseiten hinlänglich gekennzeichnet und kommt in dieser Hinsicht allein mit *C. crocifolium* Boiss., dem ebenfalls behaarte Blätter eigen

sind, in Vergleich. Die Zahl und Gestalt der Blätter ist aber bei *C. crocifolium* Boiss. durchaus verschieden: denn wie bereits der Name andeutet, sind bei dieser Art die Blätter äusserst schmal und ausserdem in grosser Zahl beisammen („folia 7—8 anguste linearia canaliculata sub anthesi filiformia), während *C. retutinum* Bornm. et Kneuck. stets 3 breitliche (1 cm) Blätter aufweist.

Da an den vorliegenden stark abgeblühten Exemplaren mit bereits ausgewachsenen Blätter, der fadenförmig freie (über der Erde befindliche Teil des Tubus) im Vergleich zu dem nur 2 cm grossen Saum der Blüte ganz unverhältnismässig lang (15 cm!) ist, so ist anzunehmen, dass infolge aussergewöhnlicher Witterungsverhältnisse die Blüte zeit weilig mit neuem Schnee überdeckt war und der „Blütenstiel“ sich dabei derart unnormal verlängert hat. Die völlige Entfaltung der Blätter fand dagegen erst nach der Schneeschmelze statt. Ob die Antheren gelb oder braunrot, ob die Blüten weiss oder gefärbt sind, lassen die abgeblühten Exemplare nicht mit Sicherheit erkennen; mit Wahrscheinlichkeit dürfte aber die neue Art neben *C. Ritchii* R. Br. (*C. Aegyptiacum* Boiss. Diagn.) unterzubringen sein.

Ueber *Cirsium Gerhardtii* Sch. Bip.

C. eriophorum × *C. lanceolatum*.

Von Dr. Karl Reehinger (Wien).

Nächst Spital am Semmering in Ober-Steiermark fand ich unter zahlreichen Stücken von *C. eriophorum* und *C. lanceolatum* eine meines Wissens aus Oesterreich noch nicht bekannte *Cirsium*-Hybride, *C. Gerhardtii* Schltz. bip. in einem Exemplar.

Schultz Bipontinus hat diese Pflanze zuerst aufgefunden und mit dem hier gebrauchten binären Namen bezeichnet. Seine genauen Untersuchungen (sogar der Pollen wurde auf seine Fruchtbarkeit geprüft und gefunden, dass „weniger Pollen vorhanden seien als bei den Stammeltern) finden wir in „Flora“ Bd. 32. p. 545 ff. (1849) niedergelegt.

Im südwestlichen Deutschland, besonders auf der Rheinfläche und der Schweiz ist dieser Bastard zweifellos häufiger als bei uns, wie die Durchsicht des Herbars und einschlägiger floristischer Werke erweist.

Schultz führt von Standorten an: Pfohren in Ober-Baden, leg. Brunner; Rheinpfalz, leg. Gerhardt: Heiligenstein bei Speier, leg. Gerhardt; zwischen Speier und Ludwigshafen; auf der Neuhofener Gänse- oder Sauweide; in der Nähe des Ludwigsdammes; bei der Krieglache. Doch sagt auch Schltz bip., dass die Verbindung von *C. eriophorum* und *C. lanceolatum* sehr selten ist. Einige Jahre früher schon hat Kittl in seinem Taschenbuch zur Fl. v. Deutschland, 2. Aufl., p. 551 (1844) einen Bastard aus denselben Arten beschrieben und *C. grandiflorum*¹⁾ benannt.

Schultz kritisiert a. a. O. diese Pflanze eingehend und kommt zu der Ueberzeugung, dass Kittl keinen Bastard der beiden Distel-Arten, sondern nur ein var. *semidecurrens* von *C. lanceolatum* vor sich gehabt habe, eine Anschauung, der später Kittl auch selbst beipflichtete.

Was die Verbreitung des *C. Gerhardtii* anbelangt, so ist auch zu bemerken, dass Weiss in der Bearbeitung der Gattung *Cirsium* in der 3. Aufl. von Koch's „Synopsis“ p. 554 zwei Standorte aus der Umgebung von Weimar (leg. Haussknecht), ferner in der Baar und bei Grombach in Baden, bei Uhm, Mutterstadt in der Pfalz und Istrien anführt. Belegexemplare

¹⁾ In der 3. Auflage wurde der Name von Kittl beibehalten, p. 395 (1847).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [9_1903](#)

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: [Colchicum velutinum Bornm. et Kneucker, sp. nov. 63-64](#)